

Bundesinitiative zur Gleichstellung von Frauen in der Wirtschaft
Interessenbekundung für ein Projekt im Rahmen der Richtlinie zur Gleichstellung von Frauen in der Wirtschaft

1. Kurzprofil des Projektträgers und der Kooperationspartner

1.1 Name des Projektträgers/Institution	
1.2 Straße, Hausnummer	1.3 PLZ
1.4 Ort	1.5 Bundesland
1.6 Rechtsform	1.7 Branche
1.8 Mitarbeiteranzahl	1.9 Internet (Web-Adresse)

1.10 Name des/r Ansprechpartner/in	1.11 Funktion
1.12 Telefonnummer	1.13 Email-Adresse

1.14 Kooperieren Sie bei der Durchführung Ihres Vorhabens mit einem oder mehreren Partnern? Nein Ja
 Wenn ja, kreuzen Sie bitte an, ob es sich um einen **strategischen Kooperationspartner** oder einen **Kooperationspartner als Teilprojekt**¹ handelt. Im Falle eines strategischen Kooperationspartners geben Sie bitte den vollständigen Namen sowie die Rechtsform an. Bei Kooperationspartnern als Teilprojekt wird der vollständige Trägername, Anschrift, Bundesland, Telefonnummer/Fax, Email, Ansprechpartner sowie die Rechtsform benötigt.

1.	<input type="checkbox"/> Strategischer Kooperationspartner <input type="checkbox"/> Kooperationspartner als Teilprojekt
	Name: Rechtsform: Andere Angaben (nur bei Teilprojekt):
2.	<input type="checkbox"/> Strategischer Kooperationspartner <input type="checkbox"/> Kooperationspartner als Teilprojekt
	Name: Rechtsform: Andere Angaben (nur bei Teilprojekt):

¹ Weitere Information zum Thema Kooperationspartner finden sie im " Leitfaden zur Einreichung einer Interessenbekundung" unter Punkt 1.14



3.	<input type="checkbox"/> Strategischer Kooperationspartner <input type="checkbox"/> Kooperationspartner als Teilprojekt
	Name: Rechtsform: Andere Angaben (nur bei Teilprojekt):

2. Angaben zum Projekt

2.1 Name des Vorhabens (Projekttitle)		
2.2 Projektbeginn (TT.MM.JJJJ)	2.3 Projektende (TT.MM.JJJJ)	
2.4 Zielgebiete des Projektvorhabens ¹		
Durchführungsort(e) des Projektes (PLZ, Ort):		
<hr/> <hr/> <hr/>		
<input type="checkbox"/> Das Projekt wird ausschließlich in der Zielgebietskategorie "Konvergenz" durchgeführt ² <input type="checkbox"/> Das Projekt wird ausschließlich in der Zielgebietskategorie "Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung" (RWB) durchgeführt ³ <input type="checkbox"/> Das Projekt wird in der Zielgebietskategorie "Konvergenz" <u>und</u> in der Zielgebietskategorie "Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung" (RWB) durchgeführt ⁴		
2.5 Zielgebiet Konvergenz und RWB		
2.5.1 Gesamtkosten des Projektes (in EUR) für Konvergenz und RWB ⁵	2.5.2 Förderbedarf ⁶ (in EUR; max. 80%) für Konvergenz und RWB ⁵	2.5.3 Höhe der Kofinanzierung insgesamt (in EUR) für Konvergenz und RWB ⁵
	ESF:	Bundesmittel:
2.6 Zielgebiet Konvergenz		
2.6.1 Gesamtkosten des Projektes (in EUR) für Konvergenz	2.6.2 Förderbedarf ⁶ (in EUR; max. 80%) für Konvergenz	2.6.3 Höhe der Kofinanzierung insgesamt (in EUR) für Konvergenz
	ESF:	Bundesmittel:



2.7 Zielgebiet RWB		
2.7.1 Gesamtkosten des Projektes (in EUR) für RWB	2.7.2 Förderbedarf ⁶ (in EUR; max. 80%) für RWB	2.7.3 Höhe der Kofinanzierung insgesamt (in EUR) für RWB
	ESF:	Bundesmittel:

Anmerkungen

- zu 1) Informationen zu der Unterscheidung der Zielgebiete "Konvergenz" und "Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung" (RWB) finden Sie im "Leitfaden zur Einreichung einer Interessenbekundung". Bitte beachten Sie, dass für jedes in Ihr Vorhaben involvierte Zielgebiet eine eigene Excel-Antragsmappe zum Finanzplan auszufüllen ist.
- zu 2) Wird Ihr Projekt im Zielgebiet "Konvergenz" durchgeführt, füllen Sie im Folgenden bitte den gesamten Punkt 2.6 aus. Achten Sie bitte darauf, dass die Angaben zur Finanzierung mit Ihren Angaben in der Excel-Antragsmappe übereinstimmen. Die 2.5 und 2.7 müssen nicht ausgefüllt werden.
- zu 3) Wird Ihr Projekt im Zielgebiet "RWB" durchgeführt, füllen Sie im Folgenden bitte den gesamten Punkt 2.7 aus. Achten Sie bitte darauf, dass die Angaben zur Finanzierung mit Ihren Angaben in der Excel-Antragsmappe übereinstimmen. Die Punkte 2.5 und 2.6 müssen nicht ausgefüllt werden.
- zu 4) Wird Ihr Projekt in beiden Zielgebieten durchgeführt, ist der gesamte Punkt 2.5 sowie die gesamten Punkte 2.6 und 2.7 auszufüllen. Achten Sie bitte darauf, dass die Angaben zur Finanzierung mit Ihren Angaben in den Excel-Antragsmappen übereinstimmen.
- zu 5) Wird Ihr Projekt in beiden Zielgebieten durchgeführt, addieren Sie an dieser Stelle die Angaben für das Zielgebiet "Konvergenz" (gesamter Punkt 2.6) und die Angaben für das Zielgebiet "RWB" (gesamter Punkt 2.7).
- zu 6) Der unter Punkt 2.5.2, 2.6.2 und 2.7.2 dargestellte maximale Förderbedarf von 80% der Gesamtkosten kann sich bei Vorliegen eines beihilferechtlichen Sachverhaltes verringern. Entscheidend hierfür sind die Größe des Unternehmens (Beschäftigte, Jahresumsatz), die Art der Maßnahmen (spezifisch oder allgemein) und Einbeziehung von benachteiligten Personen. Die Beihilfeintensität wird personenbezogen (anhand der tatsächlich Teilnehmenden an den Maßnahmen) festgelegt.

2.8 Das Projekt zielt hauptsächlich auf folgendes Handlungsfeld der Richtlinie ab (bitte nur ein Handlungsfeld anklicken)	
	A) Innovative Ansätze zur Arbeitszeitgestaltung, die betriebswirtschaftlichen Notwendigkeiten ebenso Rechnung tragen wie einer ausgewogenen Work-Life-Balance zur Verbesserung der Erwerbsbeteiligung von Frauen
	B) Betriebliche Modellprojekte/Maßnahmen zur stärkeren Überwindung von Rollenstereotypen, um mehr junge Frauen an MINT-Berufe (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik), an eine gewerblich-technische oder handwerkliche Ausbildung sowie an weitere innovative Zukunftsberufe heranzuführen (z.B. durch Maßnahmen des Talent Managements in den Bereichen Personalmarketing und -rekrutierung)



	C) Stärkung der Handlungskompetenz betrieblicher Akteure zur Förderung der Chancengleichheit von Frauen in Unternehmen, insbesondere auch bzgl. einer Stärkung der Aufstiegsorientierung und -bereitschaft von weiblichen Angestellten (z.B. durch Mentoring oder Führungskräfte-seminare für Frauen)
	D) Betriebliche Ansätze, die darauf abzielen, Qualifikationsverluste von Mitarbeiterinnen während einer Familienphase zu verringern bzw. zu vermeiden und den beruflichen Wiedereinstieg zu unterstützen
	E) Maßnahmen (z.B. Lebenslanges Lernen) betrieblicher Personalpolitik im Umgang mit dem demografischen Wandel und zur Erhöhung des Anteils von älteren weiblichen Beschäftigten und zur Sicherung von Erwerbschancen von Frauen

Hinweise zum Ausfüllen der Textfelder

- 1) Bitte verwenden Sie ausschließlich das offizielle Formular um Ihre Interessenbekundung zu erstellen und einzureichen.
- 2) Bitte berücksichtigen Sie die Hinweise vor jedem Antwortfeld, die Ihnen beim Ausfüllen der Projektbeschreibung behilflich sein sollen.
- 3) Bitte nutzen Sie zudem den "**Leitfaden zur Einreichung einer Interessenbekundung**", den Sie von der Webseite www.bundesinitiative-gleichstellen.de herunterladen können.
- 4) Bitte achten Sie beim Ausfüllen der Textfelder darauf, dass der von Ihnen eingegebene Text vollständig sichtbar ist. Nur sichtbarer Text kann bei der Prüfung berücksichtigt werden (Zeichenbegrenzung).
- 5) Zusätzliche Dokumente und Anhänge werden bei der Prüfung nicht berücksichtigt. Davon ausgenommen sind zu erbringende Nachweise wie Einverständniserklärungen der Betriebspartner (bei betrieblichen Maßnahmen), Absichtserklärungen ("Letter of Intent") von Kooperationspartnern, Zusatzinformationen zu Betriebspartnern, Zusatzinformationen zur Kofinanzierung.
- 6) Bitte stellen Sie sicher, dass Sie Begriffe, die nicht dem allgemeinen Sprachgebrauch entsprechen, kurz definieren.
- 7) Bitte schicken Sie die unterschriebene Interessenbekundung sowohl per Email als auch per Post an die Regiestelle



3. Projektbeschreibung

3.1. Kurzbeschreibung der Ausgangssituation und des Handlungsbedarfes

- (1) **Sie beantragen Gelder zur Förderung der Gleichstellung von Frauen in der Wirtschaft. Welche Tatsachen belegen, dass die Gleichstellung bei Ihren/m Betriebspartner(n)/Ihrer Region/Ihrer/n Branche(n) nicht gewährleistet ist?**

Tipp 1: Definieren Sie zunächst, für welche weibliche Beschäftigtengruppe (z.B. Nachwuchsführungskräfte, Wiedereinsteigerinnen etc.) und in welchen Regionen, Branchen und Unternehmen Ihr Vorhaben geplant ist.

Tipp 2: Unterlegen Sie die Beschreibung der Ausgangssituation mit **validen Daten und Fakten**.

(max. 1500 Zeichen)

- (2) **Welche Ursachen sind dafür verantwortlich, dass die Gleichstellung in Ihrem Unternehmen bzw. bei Ihren/m Betriebspartner(n)/Ihrer Region/Ihrer Branche nicht gewährleistet ist?**

Tipp: Identifizieren Sie bitte **sowohl Faktoren auf betrieblicher Ebene** (z.B. betriebliche Strukturen und Prozesse, die den besonderen Bedürfnissen von Arbeitnehmerinnen nicht gerecht werden) **als auch Faktoren auf persönlicher Ebene** (z.B. geschlechterspezifische Kompetenzen/Präferenzen, die die Aufstiegs- und Erwerbchancen weiblicher Beschäftigter in der heutigen Berufswelt mindern).

(max. 1000 Zeichen)



(3) Welche unternehmensinternen Strategien zur Förderung der Gleichstellung gibt es in Ihrem Unternehmen bzw. bei den beteiligten Betriebspartner(n)?²

Tipp: Beschreiben Sie sowohl das **unternehmensinterne Gesamtkonzept** zur Förderung der Gleichstellung als auch die bei Ihnen bzw. bei **Ihren/m Betriebspartner(n) bereits existierenden Aktivitäten zur Förderung der im Rahmen Ihres Vorhabens fokussierten weiblichen Beschäftigtengruppe.**

(max. 1500 Zeichen)

(4) Welcher Handlungsbedarf resultiert aus der geschilderten Ausgangssituation für Ihr Projektvorhaben? Welche gleichstellungshemmenden Faktoren wollen Sie in Ihrem Unternehmen bzw. bei Ihren/m Betriebspartner(n)/Ihrer Region/Ihrer Branche abbauen?

Tipp 1: Benennen Sie bitte den Handlungsbedarf, der im Rahmen Ihres Projektvorhabens angegangen werden sollen.

Tipp 2: Beachten Sie bitte, dass die identifizierten Handlungsbedarfe logisch **aus den zuvor identifizierten gleichstellungshemmenden Faktoren bei Ihren/m Betriebspartner(n)/Ihrer Region/Ihrer Branche folgen sollten.** Berücksichtigen Sie dabei, welche der identifizierten Faktoren **bereits durch** bei Ihnen bzw. Ihren/m Betriebspartner(n) **existierenden Programme angegangen werden.**

(max. 500 Zeichen)

² Falls Sie Maßnahmen in mehr als fünf Partnerunternehmen planen bzw. die Partnerunternehmen Ihres Projektvorhabens erst im Rahmen des Projektes akquiriert werden, ist das Feld frei zu lassen.



3.2. Kurzbeschreibung der Zielsetzung des Vorhabens

(1) Welche Ziele verfolgen Sie mit Ihrem Projektvorhaben?

Tipp 1: Beziehen Sie die Ziele Ihres Vorhabens auf die beschriebenen gleichstellungshemmenden Faktoren und den identifizierten Handlungsbedarf.

Tipp 2: Benennen Sie in Ihren Zielen, was Sie durch Ihr Projektvorhaben erreichen möchten (z.B. Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen im eigenen Unternehmen von 5% auf 10%).

Tipp 3: Bitte arbeiten Sie bei der Darstellung Ihrer Ziele mit einem **Oberziel** (Übergeordnetes Ziel des Projektes und **verschiedenen Unterzielen** (Teilziele, die der Erreichung des Oberziels dienen).

Tipp 4: Definieren Sie für jedes Ihrer Ziele die **Reichweite des Zieles** (auf welche weibliche Beschäftigtengruppe in welchen/m Unternehmen, Branche/n, Region/en bezieht sich das Ziel?) und **quantifizieren** Sie die **angestrebte Veränderung** (um wie viele Maßeinheiten soll sich der aktuelle Wert der Zielgröße verändern?).

(max. 1500 Zeichen)

(2) An welche Zielgruppe richtet sich Ihr Vorhaben?

Welche **weibliche Beschäftigtengruppe/n** (z.B. Nachwuchsführungskräfte, Wiedereinsteigerinnen) soll Ihr Vorhaben unterstützen?



Welche **betrieblichen Akteure** (z.B. Personalverantwortliche, Geschäftsführer) werden in Ihr Vorhaben involviert?

(3) In welchem/n Unternehmen/Regionen/Branchen wird Ihr Projekt durchgeführt?

Wie viele Unternehmen welcher Größenordnung werden im Rahmen Ihres Vorhabens involviert?

Kleine Unternehmen
(< 50 Beschäftigte)

Mittlere Unternehmen
(50 – 249 Beschäftigte)

Großunternehmen
(>249 Beschäftigte)

In welcher/n **Region/en** werden im Rahmen Ihres Projektes Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen in der Wirtschaft durchgeführt?

In welcher/n **Branche/n** werden im Rahmen Ihres Projektes Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen in der Wirtschaft durchgeführt?

(4) Zu welchen Zielen der Bundesinitiative leistet Ihr Projektvorhaben einen Beitrag? Wie sieht dieser Beitrag im Detail aus?

Tipp: Zur Wahrung der Förderfähigkeit muss Ihr Projektvorhaben zu mind. einem der Ziele der Bundesinitiative einen Beitrag leisten. Bitte klicken Sie daher mind. ein Ziel an und erläutern Sie den entsprechenden Beitrag.

Ziele der Bundesinitiative	Beitrag ist gegeben	Wie sieht der Beitrag im Detail aus?
a) Eigenständige Existenzsicherung		
b) Gleiche Aufstiegs- und Karriere-chancen		



c) Bessere Beteiligung an betrieblicher Weiterbildung		
d) Eine Verringerung der Einkommensunterschiede		
e) Bessere Work-Life-Balance		

**3.3. Kurzbeschreibung des Handlungskonzeptes und des Arbeitsplans I:
(Akquise der) Betriebspartner des Projektvorhabens³**

(1) Falls Sie Maßnahmen in bereits akquirierten Betriebspartnern planen: Welche Betriebspartner werden in Ihr Projektvorhaben involviert? ⁴

Betriebspartner		Branche	Unternehmensgröße
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			

(2) Falls die Betriebspartner Ihres Projektvorhabens noch akquiriert werden: Welche Aktivitäten planen Sie zur Akquise Ihrer Betriebspartner? ⁵

Handlungsstrang – Akquise der Betriebspartner	
Inhalte der Akquisephase (Handlungskonzept)	
Anzahl der zu akquirierenden Betriebspartner	

³ Falls Sie Maßnahmen im eigenen Unternehmen planen, ist Abschnitt 3.3 nicht auszufüllen.

⁴ Falls bereits mehr als fünf Betriebspartner Ihres Projektvorhabens feststehen, ergänzen Sie bitte eine Liste mit allen bereits akquirierten Betriebspartnern.

⁵ Eine Orientierung, welche Informationen im Rahmen der Zeilen "Durchführung der Akquisephase (Arbeitsplan)" gefragt sind, liefert Abschnitt 3.4.



Inhaltliche Ausgestaltung der Akquiseaktivitäten	
Durchführung der Akquisephase (Arbeitsplan)	
Durchführungszeitraum Akquisephase(n)	
Eingesetzte Personalkapazitäten + Aufgaben Projektträger	
Eingesetzte Personalkapazitäten + Aufgaben Kooperationspartner	
Eingesetzte Personalkapazitäten + Aufgaben Honorarkräfte	

**3.4. Kurzbeschreibung des Handlungskonzeptes und des Arbeitsplans II:
Handlungsstränge zur Gleichstellung der Zielgruppe des Projektvorhabens**

(1) Wie wollen Sie die von Ihnen definierten Ziele erreichen (Gesamtkonzept)?

Fassen Sie an dieser Stelle bitte die im Rahmen Ihres Projektvorhabens geplanten Handlungsstränge und Maßnahmen zusammen.

Tipp 1: Bitte stellen Sie an dieser Stelle zudem heraus, **wie die von Ihnen definierten Handlungsstränge zur Erreichung der unter Abschnitt 3.2 definierten Ziele beitragen.**

Tipp 2: Um Sicherzustellen, dass die Zusammenfassung die im Folgenden beschriebenen Maßnahmen widerspiegelt, bietet es sich an, dieses Feld **im Anschluss an die Beschreibung der einzelnen Handlungsstränge und Maßnahmen auszufüllen.**

(max. 1500 Zeichen)



(2) Welche Maßnahmen sehen Sie zur Erreichung der definierten Ziele vor?

Tipp 1: An dieser Stelle beschreiben Sie die **Handlungsstränge Ihres Projektvorhabens**. Jeder Handlungsstrang wird mit einem Katalog an Maßnahmen unterlegt, die im Folgenden Abschnitt 3.3. (3) genauer beschrieben werden. Die Verantwortlichkeit für jede Maßnahme muss deutlich hervorgehen (Projektträger, Kooperationspartner, Honorarkräfte).

Tipp 2: Definieren Sie die Anzahl Ihrer Handlungsstränge **abhängig von der Größe und inhaltlichen Vielfalt Ihres Projektvorhabens**. Es bietet sich an, für jede Ihrer Zielgruppen oder Zielstellungen (Unterziele) einen eigenen Handlungsstrang zu definieren.

Tipp 3: Handlungsstränge für die Durchführung Ihrer Öffentlichkeitsarbeit bzw. Transfermaßnahmen sowie für die Projektsteuerung **brauchen Sie an dieser Stelle nicht zu berücksichtigen**. Diese werden im Abschnitt 3.5. und 3.6. separat beschrieben.

Tipp 4: Stellen Sie sicher, dass die von Ihnen definierten Handlungsstränge die unter 3.1. definierten **gleichstellungshemmenden Faktoren** und den daraus resultierenden **Handlungsbedarf aufgreifen** und zur unter 3.2 definierten **Zielsetzung beitragen**.

Tipp 5: Orientieren Sie sich an den untenstehenden Fragen, um die von Ihnen geplanten Handlungsstränge **vollständig** zu beschreiben.

Handlungsstrang	
Titel	<i>Wie heißt der von Ihnen geplante Handlungsstrang</i>
Inhalte des geplanten Handlungsstranges (Handlungskonzept)	
Ziel	<i>Welches Ziel wollen Sie mit dem Handlungsstrang erreichen?</i>
Zielgruppe	<i>Welche (weiblichen) Beschäftigtengruppen profitieren von diesem Handlungsstrang?</i>
Nachhaltigkeit	<i>Inwiefern profitieren die (teilnehmenden) weiblichen Beschäftigten langfristig von dem Handlungsstrang? Inwiefern trägt der Handlungsstrang zu nachhaltigen Veränderungen bei Ihnen bzw. bei Ihren/m Betriebspartner(n) bei? Wird der Handlungsstrang bspw. nach Projektende fortgeführt? Werden initiierte Struktur-/ Prozessveränderungen nach Projektende aufrecht erhalten?</i>
Maßnahmen	<i>Liste der zum Handlungsstrang gehörigen Maßnahmen</i>
Durchführung des geplanten Handlungsstranges (Arbeitsplan)	
Durchführungszeitraum	<i>In welchem Zeitraum soll der Handlungsstrang durchgeführt werden?</i>
Eingesetzte Personalkapazitäten + Aufgaben Projektträger	<i>Wie viele Personalkapazitäten (in Vollzeitstellen) bringen Sie als Projektträger in die Durchführung des Handlungsstranges im angegebenen Durchführungszeitraum ein? Welche Aufgaben werden von Ihnen übernommen?</i>
Eingesetzte Personalkapazitäten + Aufgaben Kooperationspartner	<i>Wie viele Personalkapazitäten (in Vollzeitstellen) werden von Ihrem Kooperationspartner (siehe Frage 1.14) in die Durchführung des Handlungsstranges im angegebenen Durchführungszeitraum eingebracht? Welche Aufgaben werden von dem Kooperationspartner übernommen?</i>
Eingesetzte Personalkapazitäten + Aufgaben Honorarkräfte	<i>Wie viele Personalkapazitäten (in Stunden oder Tagen) werden von Honorarkräften in die Durchführung des Handlungsstranges im angegebenen Durchführungszeitraum eingebracht? Welche Aufgaben werden von dem Kooperationspartner übernommen?</i>



Handlungsstrang 1

Titel	
Inhalte des geplanten Handlungsstranges (Handlungskonzept)	
Ziel	
Zielgruppe	
Nachhaltigkeit	
Maßnahmen (Liste)	
Durchführung des geplanten Handlungsstranges (Arbeitsplan)	
Durchführungszeitraum	
Eingesetzte Personalkapazitäten + Aufgaben Projektträger	
Eingesetzte Personalkapazitäten + Aufgaben Kooperationspartner	
Eingesetzte Personalkapazitäten + Aufgaben Honorarkräfte	

Handlungsstrang 2

Titel	
Inhalte des geplanten Handlungsstranges (Handlungskonzept)	
Ziel	
Zielgruppe	
Nachhaltigkeit	
Maßnahmen (Liste)	



Handlungsstrang 2

Durchführung des geplanten Handlungsstranges (Arbeitsplan)

Durchführungs- zeitraum	
Eingesetzte Perso- nalkapazitäten + Aufgaben Projektträger	
Eingesetzte Perso- nalkapazitäten + Aufgaben Koopera- tionspartner	
Eingesetzte Perso- nalkapazitäten + Aufgaben Honorarkräfte	

Handlungsstrang 3

Titel

Inhalte des geplanten Handlungsstranges (Handlungskonzept)

Ziel	
Zielgruppe	
Nachhaltigkeit	
Maßnahmen (Liste)	
Durchführung des geplanten Handlungsstranges (Arbeitsplan)	
Durchführungs- zeitraum	
Eingesetzte Perso- nalkapazitäten + Aufgaben Projektträger	
Eingesetzte Perso- nalkapazitäten + Aufgaben Koopera- tionspartner	
Eingesetzte Perso- nalkapazitäten + Aufgaben Honorarkräfte	



Handlungsstrang 4

Titel	
Inhalte des geplanten Handlungsstranges (Handlungskonzept)	
Ziel	
Zielgruppe	
Nachhaltigkeit	
Maßnahmen (Liste)	
Durchführung des geplanten Handlungsstranges (Arbeitsplan)	
Durchführungszeitraum	
Eingesetzte Personalkapazitäten + Aufgaben Projektträger	
Eingesetzte Personalkapazitäten + Aufgaben Kooperationspartner	
Eingesetzte Personalkapazitäten + Aufgaben Honorarkräfte	

Handlungsstrang 5

Titel	
Inhalte des geplanten Handlungsstranges (Handlungskonzept)	
Ziel	
Zielgruppe	
Nachhaltigkeit	
Maßnahmen (Liste)	



Handlungsstrang 5

Durchführung des geplanten Handlungsstranges (Arbeitsplan)

Durchführungs- zeitraum	
Eingesetzte Perso- nalkapazitäten + Aufgaben Projektträger	
Eingesetzte Perso- nalkapazitäten + Aufgaben Koopera- tionspartner	
Eingesetzte Perso- nalkapazitäten + Aufgaben Honorarkräfte	

Handlungsstrang 6

Titel

Inhalte des geplanten Handlungsstranges (Handlungskonzept)

Ziel	
Zielgruppe	
Nachhaltigkeit	
Maßnahmen (Liste)	
Durchführung des geplanten Handlungsstranges (Arbeitsplan)	
Durchführungs- zeitraum	
Eingesetzte Perso- nalkapazitäten + Aufgaben Projektträger	
Eingesetzte Perso- nalkapazitäten + Aufgaben Koopera- tionspartner	
Eingesetzte Perso- nalkapazitäten + Aufgaben Honorarkräfte	



(3) Wie sind die im Rahmen Ihrer Handlungsstränge vorgesehenen Maßnahmen inhaltlich ausgestaltet?

Tipp 1: Achten Sie darauf, die beschriebenen Maßnahmen **eindeutig den oben angegebenen Handlungssträngen zuzuordnen**.

Tipp 2: Orientieren Sie sich an den untenstehenden Fragen, um die von Ihnen geplanten Maßnahmen **vollständig** zu beschreiben. Beachten Sie dabei, dass auf Grund der Vielfalt an möglichen Maßnahmen (sind bspw. Qualifizierungsveranstaltungen geplant oder sollen neue Arbeitszeitmodelle implementiert werden?) nicht alle Fragen für alle Maßnahmen relevant sind.

Maßnahme	
Titel	<i>Wie heißt die von Ihnen geplante Maßnahme?</i>
Handlungsstrang	<i>Zu welchem der unter 3.4 (2) genannten Handlungsstränge gehört diese Maßnahme?</i>
Inhalte der geplanten Maßnahme (Handlungskonzept)	
Teilnehmerkreis	<i>Welche Akteure (weibliche Beschäftigte und/oder betriebliche Akteure) sind an der Maßnahme beteiligt?</i>
Teilnehmerzahl	<i>Wie viele Akteure (weibliche Beschäftigte und/oder betriebliche Akteure) sind an der Maßnahme beteiligt?</i>
Wirkungsraum	<i>In welchen Unternehmen, Regionen, Branchen führen Sie die Maßnahme durch?</i>
Inhaltliche Ausgestaltung	<i>Wie wird die Maßnahme inhaltlich ausgestaltet? Welche Themen werden bspw. in Workshops behandelt? Welche Methoden/Techniken werden angewandt? Welche inhaltlichen Besonderheiten weisen geplante betriebliche Veränderungen (z.B. neue Arbeitszeitmodelle) auf?</i>
Mengengerüste	<i>Wie häufig soll die Maßnahme durchgeführt werden? Wie viele Veranstaltungen (beispielsweise Workshops) sind geplant? Bei wie vielen Betriebspartnern soll die Maßnahme umgesetzt werden?</i>



Maßnahme 1	
Titel	
Handlungsstrang	
Inhalte der geplanten Maßnahme (Handlungskonzept)	
Teilnehmerkreis	
Teilnehmerzahl	
Wirkungsraum	
Inhaltliche Ausgestaltung	
Mengengerüste	

Maßnahme 2	
Titel	
Handlungsstrang	
Inhalte der geplanten Maßnahme (Handlungskonzept)	
Teilnehmerkreis	
Teilnehmerzahl	
Wirkungsraum	
Inhaltliche Ausgestaltung	
Mengengerüste	



Maßnahme 3	
Titel	
Handlungsstrang	
Inhalte der geplanten Maßnahme (Handlungskonzept)	
Teilnehmerkreis	
Teilnehmerzahl	
Wirkungsraum	
Inhaltliche Ausgestaltung	
Mengengerüste	

Maßnahme 4	
Titel	
Handlungsstrang	
Inhalte der geplanten Maßnahme (Handlungskonzept)	
Teilnehmerkreis	
Teilnehmerzahl	
Wirkungsraum	
Inhaltliche Ausgestaltung	
Mengengerüste	



Maßnahme 5	
Titel	
Handlungsstrang	
Inhalte der geplanten Maßnahme (Handlungskonzept)	
Teilnehmerkreis	
Teilnehmerzahl	
Wirkungsraum	
Inhaltliche Ausgestaltung	
Mengengerüste	

Maßnahme 6	
Titel	
Handlungsstrang	
Inhalte der geplanten Maßnahme (Handlungskonzept)	
Teilnehmerkreis	
Teilnehmerzahl	
Wirkungsraum	
Inhaltliche Ausgestaltung	
Mengengerüste	



Maßnahme 7	
Titel	
Handlungsstrang	
Inhalte der geplanten Maßnahme (Handlungskonzept)	
Teilnehmerkreis	
Teilnehmerzahl	
Wirkungsraum	
Inhaltliche Ausgestaltung	
Mengengerüste	

Maßnahme 8	
Titel	
Handlungsstrang	
Inhalte der geplanten Maßnahme (Handlungskonzept)	
Teilnehmerkreis	
Teilnehmerzahl	
Wirkungsraum	
Inhaltliche Ausgestaltung	
Mengengerüste	



Maßnahme 9	
Titel	
Handlungsstrang	
Inhalte der geplanten Maßnahme (Handlungskonzept)	
Teilnehmerkreis	
Teilnehmerzahl	
Wirkungsraum	
Inhaltliche Ausgestaltung	
Mengengerüste	

Maßnahme 10	
Titel	
Handlungsstrang	
Inhalte der geplanten Maßnahme (Handlungskonzept)	
Teilnehmerkreis	
Teilnehmerzahl	
Wirkungsraum	
Inhaltliche Ausgestaltung	
Mengengerüste	



Maßnahme 11	
Titel	
Handlungsstrang	
Inhalte der geplanten Maßnahme (Handlungskonzept)	
Teilnehmerkreis	
Teilnehmerzahl	
Wirkungsraum	
Inhaltliche Ausgestaltung	
Mengengerüste	

Maßnahme 12	
Titel	
Handlungsstrang	
Inhalte der geplanten Maßnahme (Handlungskonzept)	
Teilnehmerkreis	
Teilnehmerzahl	
Wirkungsraum	
Inhaltliche Ausgestaltung	
Mengengerüste	

Planen Sie **mehr als zwölf Maßnahmen** im Rahmen Ihres Projektvorhabens umzusetzen, besteht die Möglichkeit ergänzenden Blätter zur Beschreibung von Maßnahmen bei der Regiestelle anzufordern. Schreiben Sie hierzu bitte eine Email an die Regiestelle (regiestelle@bundesinitiative-gleichstellen.de).



**3.5. Kurzbeschreibung des Handlungskonzeptes und des Arbeitsplans III:
Transfer der Projekterkenntnisse**

(1) Auf welche Regionen, Branchen und Unternehmensgrößen ist Ihr Vorhaben übertragbar?

Regionen	
Branchen	
Unternehmensgrößen	

(2) Inwiefern ist Ihr Vorhaben auf andere Organisationen übertragbar? Bitte bedenken Sie ggf. notwendige Anpassungen bezüglich Größenordnung, Region und Branche

(max. 500 Zeichen)

(3) Welche Aktivitäten sehen Sie zum Transfer der Projekterkenntnisse in Organisationen dieser Größenordnung in diesen Regionen und Branchen vor?

Handlungsstrang - Transfer	
Inhalte des Transfers (Handlungskonzept)	
Ziel	
Zielgruppe	
Maßnahmen (Liste)	
Durchführung des Transfers (Arbeitsplan)	
Durchführungszeitraum	
Eingesetzte Personalkapazitäten + Aufgaben Projektträger	
Eingesetzte Personalkapazitäten + Aufgaben Kooperationspartner	
Eingesetzte Personalkapazitäten + Aufgaben Honorarkräfte	



(4) Wie sind die geplanten Transfermaßnahmen inhaltlich ausgestaltet?

Transfermaßnahme 1	
Titel	
Inhalte der geplanten Maßnahme (Handlungskonzept)	
Zielgruppe/ Teilnehmerkreis	
Teilnehmerzahl	
Wirkungsraum	
Inhaltliche Ausgestaltung	
Mengengerüste	

Transfermaßnahme 2	
Titel	
Inhalte der geplanten Maßnahme (Handlungskonzept)	
Zielgruppe/ Teilnehmerkreis	
Teilnehmerzahl	
Wirkungsraum	
Inhaltliche Ausgestaltung	
Mengengerüste	

Transfermaßnahme 3	
Titel	
Inhalte der geplanten Maßnahme (Handlungskonzept)	
Zielgruppe/ Teilnehmerkreis	
Teilnehmerzahl	
Wirkungsraum	
Inhaltliche Ausgestaltung	
Mengengerüste	



Transfermaßnahme 4	
Titel	
Inhalte der geplanten Maßnahme (Handlungskonzept)	
Zielgruppe/ Teilnehmerkreis	
Teilnehmerzahl	
Wirkungsraum	
Inhaltliche Ausgestaltung	
Mengengerüste	

Transfermaßnahme 5	
Titel	
Inhalte der geplanten Maßnahme (Handlungskonzept)	
Zielgruppe/ Teilnehmerkreis	
Teilnehmerzahl	
Wirkungsraum	
Inhaltliche Ausgestaltung	
Mengengerüste	

Transfermaßnahme 6	
Titel	
Inhalte der geplanten Maßnahme (Handlungskonzept)	
Zielgruppe/ Teilnehmerkreis	
Teilnehmerzahl	
Wirkungsraum	
Inhaltliche Ausgestaltung	
Mengengerüste	



3.6. Kurzbeschreibung des Handlungskonzeptes und des Arbeitsplans IV: Projektsteuerung

(1) Welche Aktivitäten planen Sie im Rahmen der Projektsteuerung?

Titel	Projektsteuerung
Aktivitäten	
Eingesetzte Personalkapazitäten Projektträger	

(2) Wie viele Personalkapazitäten werden von Ihnen, Ihren Kooperationspartnern sowie etwaigen Honorarkräften über die Dauer des Vorhabens insgesamt zur Verfügung gestellt?

Tipp: Stellen Sie sicher, dass Ihre Angaben mit der Summe der Personalkapazitäten, die Sie für Akquise (3.3.), Handlungsstränge (3.4.), Transfer (3.5.) und Projektsteuerung (3.6.) eingeplant haben, **übereinstimmen**.

Personalkapazitäten Projektträger (in Vollzeitstellen)	
Personalkapazitäten Kooperationspartner (in Vollzeitstellen)	
Personalkapazitäten Honorarkräfte (in Tagen)	



4. Eignung des Antragstellers

- (1) Welche fachlichen Kompetenzen (z.B. Erfahrung mit Personalentwicklung, Organisationsentwicklung, Arbeitszeitmodelle etc.) benötigt man, um die von Ihnen geplanten Maßnahmen durchzuführen? Wie werden diese Kompetenzen durch Sie, Ihre Kooperationspartner bzw. sonstige Honorarkräfte abgedeckt?

Benötigte Kompetenz/Erfahrung	Kompetenz eingebracht durch:
1.	
2.	
3.	
4.	
5.	

- (2) Über welche gleichstellungspolitischen Erfahrungen verfügen Sie als Projektträger bzw. Ihre Kooperationspartner?

(max. 500 Zeichen)



(3) Über welche Erfahrungen mit ESF-finanzierten oder vergleichbaren Projekten verfügen Sie als Projektträger bzw. Ihre Kooperationspartner?

	Förderprogramm und Projektname	Bewilligungsstelle	Projektlaufzeit (MM/JJ – MM/JJ)	Fördersumme (in EUR)
A.				
B.				
C.				
D.				
E.				



5. Finanzplan⁶ (Angaben in EUR)

A. AUSGABEN	2012	2013	2014	GESAMT
5.1 Personalausgaben				
Bezüge Personal inkl. Sozialabgaben				
Weiterbildungskosten des eigenen Personals				
Honorare				
Summe 5.1				
5.2 Reisekosten				
Eigene Reisekosten				
Summe 5.2				
5.3 Sachausgaben				
Reisekosten Teilnehmer				
Kinderbetreuungskosten				
Miete				
Ausstattung: Miete/Leasing				
Ausstattung: Abschreibungen (AfA) und GwG				
Sonstige Sachausgaben				
Summe 5.3				
5.4 Verwaltungsgemeinkosten				
Verwaltungspauschale (entspricht 7% der Summe aus 5.1. – 5.3.)				
Summe 5.4				
5.5 Teilnehmereinkommen				
Teilnehmereinkommen				
Summe 5.5				

⁶ Eine detaillierte Auskunft zum Ausfüllen des Finanzplans finden Sie im Leitfaden "Leitfaden zur Einreichung einer Interessensbekundung" sowie in den Informationsmaterialien des Bundesverwaltungsamtes.



A. AUSGABEN	2012	2013	2014	GESAMT
Zuwendungsfähige Ausgaben (Summe 5.1 – 5.5)				

B. FINANZIERUNG	2012	2013	2014	GESAMT
5.6 Kofinanzierung				
Eigenmittel				
Private (Dritt-) Mittel (z.B. Freistellungskosten, Teilnehmergebühren)				
Agentur für Arbeit				
andere Bundesmittel				
Landesmittel				
kommunale Mittel				
Summe 5.6				
5.7 Zuwendung				
Anteil ESF				
Anteil Bundesmittel				
Summe 5.7				
Summe der Finanzierung (Summe 5.6 - 5.7)				

C. FÖRDERSATZ
5.9 Wie hoch ist der von Ihnen ermittelte maximale Fördersatz Ihres Projektvorhabens? ⁷ _____ Prozent

⁷ Der maximale Fördersatz stellt den Anteil der Summe der "Zuwendung" an der Gesamtsumme der "Finanzierung" dar. Weitere Informationen zu den im Rahmen der Bundesinitiative erlaubten maximalen Förderintensitäten finden Sie im Leitfaden zur Einreichung einer Interessenbekundung sowie in den Informationsmaterialien des Bundesverwaltungsamtes.



D. KOFINANZIERUNG

5.10 Die Kofinanzierung des Projektes erfolgt durch (Kofinanzierungsart)	5.11 Höhe der Kofinanzierung
1.	1.
2.	2.
3.	3.
4.	4.
5.	5.

.....
Ort, Datum

.....
unterschriftsberechtigte Person
(Name in Druckbuchstaben, Funktion)

.....
Unterschrift

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift
Ansprechpartner/-in